

L. h. 156.

1) Lebensversicherung
(Titel existenziell)

nebst 21 - 17)

1. *Einige auf dem Jahr*
 2. *Wiederholung eines anonymen in der Geschichte*
 3. *Wiederholung eines anonymen in der Geschichte*
 4. *Einige auf dem Jahr*
 5. *Einige auf dem Jahr*
 6. *Einige auf dem Jahr*
 7. *Einige auf dem Jahr*
 8. *Einige auf dem Jahr*
 9. *Einige auf dem Jahr*
 10. *Einige auf dem Jahr*
 11. *Einige auf dem Jahr*



- 12 Tenir le vint-ans. an. 5. Que 2 ormes
13 Revoir par les s. mte s. n'a par un ouis
a la pte d'Hecht.
14 Autre suante capi. Revoir post pte
15 Alph.
16 de leur circa non moneta.
17 Offort. de pte. do cede dir cing.

2
Abdruck

der
von Der

Lh 156

Röm. Kaiserlichen Majestät

allergnädigst confirmirt-

und

bey dem ohnmittelbare Freyen
Reichs Ritter = Orth an der Saunach

ehemal üblich gewesen

Gut = und Rechtlichen

Austrags =

und

PROCESS - Ordnung.

ANNO M. DCC. XIII.

ggr

hurd

179

von

hurd

-hurd

hurd

hurd

hurd

hurd

hurd

hurd

hurd

hurd

hurd



Sir Carl der Sech-
 ste von GOTTES
 Gnaden erwählter Römi-
 scher Kaiser/ zu allen Zeiten Mehrer
 des Reichs/ König in Germanien/ zu
 Castilien/ Arragon, Legion, beeder Si-
 cilien/ zu Hierusalem/ Hungarn/ Böh-
 heimb/ Dalmatien/ Croatien/ Schla-
 vonien/ Navarra, Granaten/ Tolieto,
 Valenz, Gallicien/ Majorca, Sevilien/
 A 2 Sar-

Sardinien/ Corduba, Corfica, Murcien/
 Giennis, Algarbien/ Algezieren/ Gi-
 braltar, der Sanarischen und India-
 nischen Insuln und Terræ firmæ des
 Oceanischen Meers/ Erb- Erbzog
 zu Oesterreich/ Erbzog zu Burgund/
 zu Brabant/ zu Mayland/ zu Steyr/
 zu Carnten/ zu Crain/ zu Lym-
 burg/ zu Lützenburg/ zu Geldern/
 zu Wirtenberg/ Ober- und Nieder-
 Schlesien/ zu Calabrien/ zu Althen/ und
 zu Neopatrien/ Fürst zu Schwaben/
 zu Catalonia und Asturia, Marggraf
 des Heil. Röm. Reichs zu Burgau/
 zu

zu Mähren/ Ober- und Nieder- Laus-
 niz/ gefürsteter Graf zu Gabsburg/
 zu Flandern/ zu Tyrol/ zu Pfird/ zu
 Kyburg/ zu Bork und zu Artois,
 Landgraf in Elßaß/ Marggraf zu
 Oristani, Graf zu Goziani, zu Namur,
 zu Ruffilion und Ceritania, Herr auf
 der Windischen Marck/ zu Porte-
 nau/ zu Biscaya, zu Molins, zu Salins,
 zu Tripoli und Mechlen. Bekennen
 öffentlich mit diesem Brieff/ und thun kundt
 allermänniglich/ daß Uns die Wohlgebohr-
 ne und Edle Unsere und des Reichs liebe ge-
 treue R. Ritterschafft und Adel/ des Reichs
 Frändischen Trays/ des Orths an der Bau-
 nach/ allerunterthänigst zu vernehmen ge-

A 3

ge

geben / daß von langen Jahren hero / gleich
 bey andern Ritter = Cantonen / nach Anlei-
 tung der verfaßten allgemeinen Ritter = Ord-
 nung / das Jus primæ Instantiæ bey Ihrer
 Ritter = Hauptmannschafft zwar üblich und
 herkömmlich gewesen / es wären aber / einige
 Jahren hero / deßwegen verschiedene Ohn-
 ordnungen und Beschwerden bey Ihnen ent-
 standen / weilien Sie mit einer hinreichlichen
 Proceß- Ordnung nicht genugsam versehen /
 auch die allergnädigste Kaiserliche Special-
 Confirmation, und die darauß entspringende
 Richterliche Activität, biß hieher abgängig
 gewest / daher dann theils von denen Adeli-
 chen Mitgliedern selbst in denen wieder Sie
 vorgebrachten Klagen von der Ritterschafftli-
 chen Instanz sich unter der Hand zu entziehen /
 theils frembd = Herrische Partheyen aber /
 wann Ihnen in denen wieder die Mitglieder
 an

angestellten Gerichtlichen Actionen sogleich nach der Intention in allen nicht verfahren worden/ ja auch wohl die Ritterschaftliche Unterthanen selbst in denen wieder ihre Herrschafften vorgebrachte Klagen Gelegenheit zu nehmen getrachtet/ ihre hohe Obrigkeiten und respectivè die Fürstliche Lehenhöfe anzugehen/ und deren Assistenz und Hülff zu imploriren/ welche dann darauf mehrmahlen die immediate Ritterschaftliche Mitglieder unter allerhand Prætexten/ sonderlich auch der Feudal-Jurisdiction, [wohin doch keine Civil-Klagen/ sondern die Causæ feudales in suis limitibus allein gehörig wären/] zu ihrem Foro zu zwingen/ gesucht/ und bey dessen Rechts befugter Declinirung mit allerhand Thätlichkeiten und verbotenen Arresten die Hand eingeschlagen/ wor-

wordurch der Reichs-Immedietät grosser
 Nachtheil zugewachsen/ auch deswegen die
 Ritterschafft und deren Mitgliedere mit de-
 nen angränzenden potenten Reichs-Stän-
 den in allerhand Beschwhehrlichkeiten öffters
 verfallen/ solchemnach wäre hierauf/ um al-
 len dergleichen und andern Præjudicien mehr
 den Weg abzuschneiden/ per unanimia bey
 einem allgemeinen Orths-Convent Anno
 Siebenzehnen Hundert und Acht/ laut Reces-
 sus, reifflich beschlossen worden/ das von Al-
 ters herkommliche Recht der ersten Instanz
 nach dem Exempel der Fräncischen Ritter-
 Cantonen Gebürg/ Rhön und Werra/ und
 Steigertwald / bey Ihrer Ritter-Haupt-
 mannschafft Orths Baunach nicht allein
 vester zu stabiliren / sondern auch pro norma
 & forma Processus eine wohl-bedächtig-ver-
 fasste Auftrags-Ordnung solenniter zu in-
 tro-

produciren / und lautet obgedachter Recess
und erst = gemeldte Auftrags = und Proceß-
Ordnung von Wort zu Wort also:

PROCESS-Ordnung.

Nachdem man bey des Heil. Röm.
Reichs Ritterschafft in Francken Orths
Baunach eine Zeit her wahrgenommen/
wie durch Hemmung der Justiz alle gute
Policenen und Regimenter in nicht geringe Zer-
rüttung zu verfallen pflegen / besonders aber diesem
Canton ein grosses Unheil mit anwachsen wolte / daß
bey Ermangelung schleuniger Rechts-Hülffe verschie-
dene Adeliche Mitgliedere durch ausserordentliche
Wege sich in ihren Rechts = Angelegenheiten selbst
zu helfen / und nachgehends mächtigere Status Im-
perii, unter verschiedenen Prætexten / die Hand
mit einzuschlagen getrachtet; So ist man / nach
vielsältig = gehaltenen Deliberationibus und reissen
Berathschlagungen / dahin endlich schlüssig worden/
B nach

nach Anleitung der confirmirten Fräncischen Ritter = Ordnung P. I. t. 13. und dem löblichen Vorgang anderer Fräncischer Ritter = Cantonen / die bey denen Adlichen Mitgliedern und sonst etwan entstehende Zwistigkeiten in der Enge beylegen und abhelffen zu lassen / auch mittelst einer formlich = und mit anderer Cantonen Ordnungen conform sich findenden Proceß = Ordnung / allen bißanhero eingeschlichenen Mißbräuchen und Verfürgung des allerhöchsten Kayserslichen Interesse abzuhelpfen / gegen alle und jede dieses Ritter = Orths incorporirte Ritter = Mitgliedere / der ohngezweiffelten Hoffnung gelebend / Sie werden in Beherzigung ihres eignen Bestens und zu Umgehung so vieler bißanhero sich geäußelter Beeinträchtigungen / keinen Anstand nehmen / denen bißanhero wohl = bedächtlich errichteten Orths = Recessen und Verbündnissen / ihren Pflichten nach / ein Genügen zu leisten / und dieser Ordnung in allen willig zu folgen.

Tit.

Tit. I.

Vor wem dieser Ritterliche Auf-
trag vorzunehmen?

Sachdeme bey dem löblichen Ritter = Orth
Baunach / wie bey andern löblichen
Cantonen / üblichen und Herkömmens ge-
west / daß alle und jede dem löblichen Orth / oder des-
sen incorporirte Mitgliedere concernirende Ange-
legenheiten und Rechtsfertigungen vor einem zeit-
lichen Herrn Ritter = Hauptmann / mit Zuziehung
derer Herren Ritter = Räte / auch nach Befindung
derer bestellten Consulanten / sind verhandelt / tra-
ctirt und untersucht worden; also soll es noch für-
ters / besonders in Stritt = und Klag = Sachen dar-
bey verbleiben / alle Klag = Schrifften / Memorialia
und gerichtliche Producta an wohl = ernannte Herrn
Hauptmann und Räte gerichtet / dem Herrn Haupt-
mann / oder in der Orths = Cansley / auf die unten be-
schriebene Weise und Form / überliefert / von dem-
selben / oder der Cansley angenommen / folglich dar-
innen /

innen/ nach Außweis dieser Gerichts - Ordnung/ in
 allen und unter dem Namen Hauptmann und Rā-
 the/ wiewohl nicht in forma eines offenen Decrets/
 sondern eines gewöhnlichen Missivs/ mit Voran-
 setzung der ordentlichen Ansprach und gewöhnlichen
 Unter- und Oberschrift biß zum Beschluß und Auf-
 gang/ procedirt/ insonderheit dabey beobachtet wer-
 den/ daß/ wann die Proceß, Inhibitiones, Arresta
 und ander dergleichen/ dem Parti einige Consequenz
 zuziehende Decreta erkannt/ wie auch definitiv-
 und interlocut - Urtheilen/ welche vim definitivæ
 mit sich führen/ von dem Ritter - Orth selbst ver-
 abfasset werden sollen oder müssen/ solches ohne
 Vorwissen der Herren Ritter - Rāthe keines Wegs
 geschehen/ die Interlocutoria simplices, Corre-
 spondenz - Schreiben/ Præfigirung derer Termi-
 nen/ Inrotulationes, oder andere dergleichen zum
 Proceß gehörige Verordnung aber die Haupt-
 mannschafft allein/ sonder eine desßhalber vorgän-
 gige Communication außfertigen möge. Im Fall
 jedoch obig-erwehnte Consequential - Stück und
 Rechtliche Verordnungen eine solche schnell- und
 schlen-

schleunige Expedition erfordern würden / daß selbige die gewöhnliche Correspondenz mit denen gesamten Herren Ritter = Råthen ob periculum in mora zuvorhero nicht zulassen wolten ; So hätte zwar der zeitliche Herr Ritter = Hauptmann mit Zuziehung des nechst angelegenen Ritter = Raths / oder auch allein eventualiter die Behörde zu veranstalten und zu erlassen / gleichwohl aber so fort denen übrigen Herren Ritter = Råthen darvon partes zu geben / und deren Bedencken darüber noch einzuhohlen. Dafern auch einer oder anderer von denen Herrn Hauptmann und Råthen denen streitenden Partheyen mit sehr naher Bluts = Freundschaft zugehan / oder auch sonsten anderer Ursachen halber verdächtig seyn mögte ; So sollen der / oder dieselbe / es würde deswegen von Partheyen excipirt / oder Meldung gethan / oder nicht / um alle Partheilichkeit / oder wenigst deren Vermuthung zu verhüten / so oft von selbiger Sach gehandelt wird / sich nicht allein alles Votirens enthalten / und an den / oder dieselbe keine Communication darvon geschehen / sondern auch Ehren halber der Session von selbst /

oder auf Geheiß / entziehen und freywillig abtreten/
gestalten auch denen Orths- Consulenten / Syndi-
cis und übrigen Bedienten gänglichen untersagt
wird / in denen Processen / welche bey dem Orth an-
hängig werden / weder consulendo, noch advocan-
do, es wäre dann / daß Sie / von löblichen Orths
wegen / dahin expresse angehalten würden / zu die-
nen / sondern allein dem Judici zu assistiren. Im
übrigen aber / und obschon der Herr Hauptmann/
oder ein anderer derer Herren Rätthen entweder Klä-
ger / oder Beflagten Namens in einer Sach interes-
sirt wären / sollen dennoch alle Gerichtliche Hand-
lungen / in = und unter ohnveränderten Namen
Hauptmanns und Rätthen ꝛ. ergehen / und
ausgefertiget werden.

Tit. II.

Was für Sachen für solchem Ritter-
lichen Auftrag fürgenomien und gerecht-
fertigt werden können und sollen?

Allemassen / vermög der von der Röm.
Käys. Majest. allergnädigst confirmirt = und
von

von sämtlichen dieses löblichen Orths Mitgliedern mit theuerm Körperlichen End beschwohrnen Ritter-Ordnung P.I. tit. 13. kein Adeliges Mitglied das andere für frembden Gerichten fürnehmen/ oder beklagen/ vielweniger mit Arresten beschlagen und bekümmern mag/ gleichwohl aber die leidige Erfahrung gelehrt/ daß die mächtigere Stände des Reichs/ zu gänglicher Unterdrückung der so theuer erworbenen Ritterschaftlichen Immunität, mehrfältig/ unter allerhand Vorwand/ die Reichs befreyte Adelige Mitgliedere/ oder Dero Unterthanen an Ihre Gericht zu ziehen/ und Sie dortselbst Recht zu nehmen/ anhalten wollen; Also und darmit dennoch einem jeden gebührendes Recht wiederfahre/ auch um so mehr alle beschwehrliche Rechtfertigungen/ Spähn/ Irrungen und Wiederwillen/ so viel/ als möglich/ in der Enge zwischen denen Ritterlichen Mitgliedern abgeschnitten/ die verhässig- und weitläuffige Handlungen beygelegt und erörtert/ auch freundliches gutes Vertrauen gemehret/ besonders aber die Reichs- Adelige Immunität aufrecht erhalten werden möge; So sollen alle und jede Zusprüche/

sprüche/ außer in denen Fällen/ wo Ihro Röm. Käys.
 Majest. und Dero höchsten Reichs Tribunalien Ju-
 risdiction ohne Mittel fundirt ist/ so ein- oder an-
 ders Mitglied dieses Orths an ein- oder den andern
 zu haben/ vermeynt/ es sey gleich dieselbe personal,
 oder real, Krafft dieses Ritterlichen Auftrags/ vor
 Hauptmann und Råthen gerechtfertiget und ent-
 schieden werden; Dafern aber ein Außwärtiger/ oder
 Unterthan gegen ein Mitglied Klag zu erheben/ ge-
 müßiget wird/ soll solches in deß Klågers Election
 auf nächststehende Arth gestellet seyn/ ob er sich die-
 ses Fori gebrauchen/ oder aber den allgemeinen
 Reichs- Gesetzen zu Folge/ seine Jura vor denen in
 der Cammer- Gerichts- Ordnung angewiesenen
 Aufträgen/ und wo er sonst/ von Rechts wegen/ es
 zu thun vermag/ anhängig machen wolle; Worbey
 gleichwohl Herrn Hauptmann und Råthen/ was
 die Unterthanen betrifft/ vor allen mit obliegen soll/
 wann die Unterthanen gegen ihre Herrschafften ei-
 nige Klag formiren wolten/ zuvorhero die Klag hin-
 länglich zu untersuchen/ ob sie darzu eine erhebliche
 Ursach haben/ oder die Klag von solcher Importanz
 und

und Wichtigkeit seye / daß man darüber litigire und
in Schrifften sich einlasse / zu welchem Ende und
desto mehrerer Sicherheit zuvorhero deren Herr-
schafften Bericht / jedoch in kurzen Terminen / und
ohne sondere Kosten derer Klägere / darüber abge-
fordert / ad interim aber / wie es Rechtens ist / alle
Schätlichkeiten und eigenmächtige Hülffe von Haupt-
mannschaffts wegen denen Herrschafften kräftigst
untersagt / und darauf entweder die Klag angenom-
men / oder gänglich verworffen werden kan / und
zwar dieses auß dieser sehr triftigen Ursachen / da-
mit die Unterthanen von ihrem schuldigen Gehor-
sam nicht so leicht abgezogen / und durch andere zu
ohnnöthigen Rechtfertigungen animirt / oder wo
man ihnen in Casu Succumbentiæ schon die Unko-
sten zuerkennen / und damit ihren Unfug einigerma-
ßen bestraffen wolte / dieselbe zu derer Herrschafften
eigenen Schaden und Ruin , in das Armuth gestürzt
werden mögten.

Sonsten wann über Lehen = Güther auch eini-
ger Streit vorfiele / welcher seiner Natur und Eigen-
schafft / auch Erforderung der Lehen = Recht nach /
C vor

vor die Lehen = Herren oder die Pares Curiaē gehört/
 der soll allhier nicht angebracht / noch angenommen
 und gerechtfertiget werden / hingegen und gleichwie
 alles dasjenige / so beydes zu Erhaltung gemeiner
 Ritterschafft Wohlfahrt / als nicht weniger zu Fort-
 pflanzung und Conservirung guter Policcy und an-
 dern Wohlstand / bey diesem Ritter = Corpore nöthig
 erscheinen mag / nach mehrerm Innhalt der gemei-
 nen Ritter = Ordnung / dem Herrn Hauptmann und
 Rätthen zu beobachten gebühret; Also insonderheit
 ist / vermög angezogener Ritter = Ordnung P.I. tit.II.
 derselben Ampts = Obliegenheit / verstorbener Mit-
 glieder hinterlassene Wäysen mit Vormünderen /
 oder Curatoren / entweder selbst zeitlich zu versehen/
 oder / da also darzu nicht zu gelangen / die Röm. Käy-
 serl. Majest. oder Dero Cammer = Gericht darunter
 allerunterthänigst zu ersuchen. Wann derohalben
 ein Mitglied mit Hinterlassung ohnmündiger Söhn
 und Töchter Tods verfähret; So stehet deren Kin-
 der Mutter / oder wer sonst um gebührliche Be-
 vormundung derselben sich zu bemühen / von
 Rechts = und Freundschafts = wegen schuldig ist /
 fren

frey/ ob Sie die Bestellung entweder immediate am
Käyserl. Hof- und Cammer- Gericht/ oder wenn
die/ so darzu zu denominiren/ zu dem löblichen Rit-
ter-Orth gehören/ allhier suchen/ und taugliche Per-
sonen von Freunden/ oder Frembden/ darzu deno-
miniren wolle.

Wann es nun allhier geschiehet; so sollen denen
Denominirten die Denomination aufs Längste in-
nerhalb vierzehnen Tagen notificirt/ und in eben so
langer Frist deß oder desselben Erklärung erfordert/
und da dieselbe willfährig/ Sie zu Leistung der Pflicht
ohneingestellt vor die Hauptmannschaft citirt/ auch
darmit würcklich beladen werden.

Im Fall eingewandter Entschuldigung aber sol-
len Herrn Hauptmann und Rätthe darüber summa-
rissimè cognosciren/ und nach Befinden den Deno-
minirten entweder von Ubernahm der Vormund-
schaft absolviren/ oder darzu per sententiam, cum
præfixione termini ad petendam confirmatio-
nem, (die hernach entweder am Käyserl. Hof/ oder
Cammer- Gericht/ oder vor dem Ritter- Orth selb-
sten zu suchen stehet/) bey Pön der Ritter-Ordnung/

worzu es aber einer auß Christlicher Lieb / und in vernünftiger Betrachtung / daß man künfftig denen Seinigen auch dergleichen Liebes- Dienste zu erweisen desto geflissener seyn werde / nicht leicht wird kommen lassen/ anweisen. Wie dann nicht weniger Herrn Hauptmann und Råthen oblieget/ im Fall niemand vorhanden / der um der Kinder Vormunderung bitten wolte / die nächste Bluts- Freunde zu erinnern / oder auch ex officio einem die Vormundschaft aufzutragen/ und so dann über desselben etwan einwendende Excusationes gleichermaßen zu cognosciren und zu ertheilen/ als ob dieselbe Person von einem andern zum Vormund wäre denominiret und vorgeschlagen worden. Und weil vor allen auch so wohl auf die gute Education deren Pupillen/ als auf eine richtig- und genaue Administration derer Güther/(wordurch öftters derer Adlichen Mitglieder Lebens-wübriges Weh oder Wohl befördert wird/) gute Obsicht zu haben/ Herrn Hauptmann und Råthen incumbirt; Als sollen Dieselbe gehalten seyn/ von einer jeden Vormundschaft/ Sie mögen die Tutores gleich selbstn bestättiget haben/ oder

oder von dem höchst-preißlichen Kaysersl. Reichs-
hof-Rath/ oder Cammer-Gericht/ solche confir-
mirt seyen/ wenigstens alle zwey/ oder drey Jahr die
Vormundschafftliche Rechnungen anzuhören/ wie
man mit der minderjährigen Kinder Vermögen und
Güther umgehe/ oder solche administrire/ genaue
Erfundigung einzuziehen/ einfolglich das Mangel-
hafte verbessern zu heiffen. Da auch die Vormun-
dere sich auf Erinnern des Ritter-Orths darzu nicht
einverstehen/ oder denen darunter ergehenden
Rechtlichen Verordnungen sich widersetzen wol-
ten/ haben Herrn Hauptmann und Rätthe solches
bey der Röm. Kaysersl. Majest. in Zeiten allerunter-
thänigst gebührend anzubringen/ die allergerechteste
Assistenz außzubitten/ und darmit derer Pupillen
Interesse und Recht bestens zu besorgen; Zumahl
aber ist dieser Rug und Vorthail unter andern damit
zu erlangen/ daß/ nach Anleitung der Ritter-Ordnung
Tit. IX. P. I. die jungen Cavalliers von allen über-
mäßigen Verschwendungen in Zeiten abgehalten/
Sie zu guter Haus-Wirthschafft angemahnet/ und
allen Inconvenientien/ nach Möglichkeit/ in tem-

pore vorgebogen werde/massen dann Herrn Hauptmann und Rätbe so wohl die in der Vormundschaft oder Curatel stehende/ als alle andere Mitgliedere/welche ohnordentlich = schädliche Haushaltungen vorzunehmen beginnen/ nicht nur durch fleissiges Verwarnen und Abmahnen von solchem Vorsatz abzubrechen/ sondern da Ihr und derer nächsten Freunde freundliches Ansprechen nichts fruchten wolte/mit allem Ernst dahin bedacht seyn sollen/wie solchem verderblichen Wesen gesteuert werden könnte; Und im Fall kein anders Mittel zu finden/ den Irrigen oder Ubelhausenden die Administration seiner Güther abzusprechen/ und darüber dessen nächste Freunde oder andere taugliche Subjecta zu Curatoren zu verordnen/ auch nach Gestalt der Sachen/ da Sie gar zu keiner Resipiscenz zu bringen/ mit Gefängnissen und andern dergleichen Coërcitations = Mitteln gegen dieselbe zu verfahren/ hiermit vollkommene Macht und Gewalt haben. Ebenmässig ist in der Ritter = Ordnung P.I. Tit. 10. hoch = nützliche Vorsehung geschehen/ welchermaßen zwischen denen Adeltichen Mitgliedern
und

und deren Unterthanen rechtschaffene Lieb und Gehorsam / auch in Noth = Fällen desto treulichere Zusammensetzung zu pflanzen / oder in niedrigen Fällen entweder zu harter Bedrängnuß / oder sträflicher Wiederseßlichkeit und Ungehorsam / der Ritter = Rath sich drein schlagen und Rath schaffen solle.

Diezeiten dann hieran über die Massen viel gelegen / auch eine Zeithero die Erfahrung bezeuget / wie grosse Weitläufigkeit darauß erwachsen / da der gleichen Differentien zuweit eingerissen und nicht anfänglich gedämpffet worden; So sollen Hauptmann und Rätthe Ihnen gleichfalls diesen Punct mit allem möglichen Ernst angelegen seyn lassen / und da entweder die Unterthanen über ihrer Obrigkeit allzuharten Bedrängnuß sich gebührender massen beklagen würden / Derselbe auf obgemeldte Art gutwillig anhören / und dann den / oder dieselbige Adelige Mitgliedere / worüber geklagt / der Sachen Beschaffenheit nach / zu Christlicher billig = mässiger Milderung / dem alten Herbringen gemäß / oder Rechtlicher Erörterung der Klag / wie es oben mit mehreren erwehnet ist / ermahnen / und allenfalls /
um

um deß Ihro Röm. Kayserl. Majestät darunter mit
 vorwaltenden allerhöchsten Interesse willen / und
 zu Abwendung deß anderswo zu besorgen habenden
 ohnleidentlichen Præjudicii, biß zu völliger Auf-
 mach- und Hinlegung der Differenz, oder Proces-
 sen / Sie in kräftigen Schutz nehmen / und gegen alle
 unbillige Gewaltthaten verthätigen / hingegen auch /
 da die Unterthanen sich halsstarrig und ungehorsam
 erweisen / oder zu unbilligen Rechtfertigungen sich
 verleiten lassen würden / entweder durch Deputirung
 eines oder mehr Adelichen Raths und Mitglieds /
 dieselbe von solchem bösen Vornehmen mit Ernst ab-
 mahnen / auch befindenden Umständen nach / die
 Klag gar nicht annehmen / oder da solche Anfangs
 nicht gänglich zu verwerffen / nach dem beyde Theil/
 der Nothdurfft nach / gehört / einen billig- mässigen
 Aufschlag darinnen ertheilen / und darüber mit
 allem Ernst und zuziehender
 Hülff halten.

Tit.

Tit. III.

Von Arth und Weise/ wie vorkal-
lende Sachen verhandelt werden
sollen?

Diewohl gütliche Tractaten niemant-
den wieder seinen Willen leichtlich auf-
zudringen sind; So ist doch gleichwohl/
in Consideration, daß dergleichen die Reichs- Ab-
schiede und Ritter- Ordnung/ nebst der löblichen
Praxi verschiedener wohl-angestellter Gerichte/nicht
ohndeutlich an Hand geben/ eine gütliche Hand-
lung/ zumahl unter denen Adelichen Mitgliedern/
die in einer Commun und Societät stehen/ auch mit
Bluts- Freundschaft und naher Anderwandschaft
einander zugethan seynd/ nicht gar ausser Augen zu
setzen/ sondern zu do sicherer Erlangung des bey die-
sem Ritterlichen Austräglischen Gericht abzielenden
Zwecks und Umgehung Kost- spieltiger Weitläuff-
tigkeiten in solche Maasß darauf zu reflectiren/ daß/
so oft eine Klage einlaufft/ nebst außgehender Cita-
tion an den Beklagten/ so wohl diesem/ als dem
D Kläger

Kläger geschrieben / und beeden des löblichen Ritter = Orths Officia zum gütlichen Vergleich / und zwar auf derer Partheyen leidentliche Kosten / angetragen / auch ohne weiteren Anstand darbey alsbalden die Zeit und Orth zu einer persöhnlichen Zusammenkunft / wo die Partheyen sich nicht selbst eines andern freywillig vergleichen / und solches ante terminum der Hauptmannschafft anzeigen / von Orths = wegen benennt / dardurch aber auf keine Weise der cursus justitiæ gehemmet / oder suspendirt / weniger biß auf ein = oder andern Theils Erklärung die Rechtliche Handlung verschoben werden / sondern vielmehr der Beklagte schuldig seyn / in termino præfixo, mit seinen Exceptionibus eventualiter einzukommen / und darmit eine hinreichliche information in meritis causæ, (worauf in gütlichen Handlungen billig zu reflectiren /) dem Richter zu geben. Auf die zur gütlichen Handlung bestimmte Zeit / sollen beede Partheyen / wo möglich in Person / oder doch mit genugsamer Vollmacht jedesmahlen richtig zu compariren / oder noch geraume Zeit vorhero die Güte abzufinden / und die Rechtliche

liche prosequiren zu verlangen gehalten seyn / dar-
mit nicht Zeit und Unkosten vergeblich angewendet
werden dörrfte / wie dann / wann vergebliche Unko-
sten verursacht werden sollten / der nicht compari-
rende Theil / eo ipso, zu deren Refusion conde-
mnirt seyn / solche auch bezahlen / und / bedürffenden
Falls / durch gebührende Rechts- Mittel darzu com-
pellirt werden soll. Zerschläge sich immittelst die
intendirte Güte / oder würde solche von denen Par-
theyen refusirt; So kommt es dann auf eine sum-
marische / oder ordentliche Rechtsfertigung an / wor-
innen / wie zwischen denen Partheyen zu verfahren
seye / in folgenden Tituln mehrers versehen ist. Es
werden aber unter der Anweisung zum gütlichen
Vergleich keines Wegs verstanden Schuld und an-
dere Sachen / worinnen etwan klagender Theil schon
vorhero mehrmahlig von dem Beklagten gütliche
Bergnügung / aber vergeblich gesucht / also / daß der
Kläger derentwegen noch mit weitem vergeblichen
Unkosten und Zeit- Verliehrung beschwehrt werden
solte / sondern hat vielmehr eine löbliche Hauptmann-
schafft in solchen Fällen / wie dann auch / da die ge-

D 2

suchte

suchte Güte nicht Statt finden mögte / alsofort ohne ferners Nach- oder Zurucksehen / die prosequirung derer Processen denen Partheyen nachdrücklich zu intimiren / und die fernere Rechtliche Verordnungen zu verfügen.

Alldieweilen auch man mit nicht wenigem Mißvergnügen bißanhero wahrnehmen müssen / wie ein und anderes Mitglied / seiner theuer- geschwohrnen Pflicht zuwieder / denen Ritterschafftlichen Verordnungen so gar schlechten Respect beygelegt / auch wohl mehrfältig mit ungeziemenden Worten / oder Schrifften / sich dargegen gesetzt / nichts minder sehr harte und anzügliche Schreiben / oder Producta, gerichtlich und bey deß Orths Hauptmannschafft übergeben / wordurch Herrn Hauptmann und Rätthe in ihrer function höchlich lædirt / die edle Justiz verfehrt / die Partheyen / welche mehrentheils eines ansehnlichen Corporis Glieder / auch Vettern / Schwäger / Bluts- und andere verwandte Freunde untereinander sind / zu höchst- nachtheiligen Mißhelligkeiten und Verbitterungen angereizet / und allerhand Verdruß erregt worden / solches aber in einem wohl-
ange-

angestellten Gericht so weniger zu dulden / als es
wieder alle Reichs = Gesetze / Christliche Liebe / Bil-
ligkeit und Rechte / absonderlich auch die Ritter =
Ordnung P. 1. Tit. 5. lauffet ; So ist / zu Vorkom-
mung solcher Ohngebühr / beschlossen und beliebt
worden / daß / dafern ein-und anders Mitglied selbst
sich gegen die Rechtliche Verordnung Herrn Haupt-
manns und Rärhe mit anzüglichen Schrifften / oder
Worten / künfftig vergehen / und den schuldigen Re-
spect ausser Augen setzen thäte / solches nach Be-
schaffenheit der Umstände / nebst fördersamster
Zurückgebung deren unverantwortlichen Produ-
kten entweder mit ein / zwey / oder mehr Marck lö-
thigen Golds / oder anderer arbitratischen Straffe /
auch wohl Excludirung von Ritterl. Zusammen-
künfften / oder gar mit der Pön der Ritter = Ord-
nung / darvon die Helffte dem Kayserlichen Fisco ,
die andere Helffte aber der Ritter = Truben zustän-
dig seyn solle / zu bestraffen ; Wann aber der Advo-
catus , als welcher jederzeit der Hauptmannschafft /
auf Verlangen / von der Parthey zu benennen und
anzuzeigen ist / durch unzeitigen Eyffer / oder ange-
wohn-

wohnte Schmähe = Eucht / hierinnen was zu Schulden kommen lassen würde / ebenfalls nach Befindung mit Buß von fünff / zehen / mehr / oder weniger Gulden zu belegen / und die Acta, zur Verbesserung / zurück zu geben / vornemlich aber Ihro Röm. Kays. Majest. allerunterthänigst zu ersuchen seyn / Sie dem Ritter = Orth Baunach / gleich andern löblichen Ritter = Cantonen allermildst auch angediehen / durch Dero darzu ertheilenden Kays.lichen Gewalt / die würckliche Execution hierunter / wie auch in andern Executions - Fällen / gegen die renitirende Mitgliedere allernädigst auftragen / und in Casu oppositionis den Ritter = Orth mit nöthig = fallender starcker Hülffe / auf dessen allergehorsamstes Nachsuchen / allermildst zu statten kommen mögten.

Tit. IV.

Von der Form des Gerichtlichen Processus.

Die Gleichwie dieses Richterliche Auftragsliche Gericht seine Influenz von dem hochlöbli-

löblichen Kaysersl. Reichs = Hof = Rath und Cam-
 mer = Gericht haben muß / inmassen die sonderbahre
 allerunterthänigste Devotion und Verwandnuß /
 womit der Röm. Kaysersl. Majest. dieses Ritter=
 Corpus ohnmittelbar allerunterthänigst verwandt
 und zugethan / erfordert / daß allein nach Dero /
 als Oberhaupts / allergnädigsten Berordnung /
 alle dessen Actiones dirigirt und gerichtet werden ;
 Also soll auch daran / so viel immer sich / dieses Rit-
 ter = Orths und Gerichts Art und Zustand nach /
 thun läßt / der Kaysersl. Reichs = Hof = Rath = und
 Camer = Gerichts = Ordnung / auch denen errichteten
 Reichs = Abschieden / gang genau nachgegangen /
 und selbige / wie billig / für ein Gesetz / in schuldige
 Obacht genommen werden ; Und zwar zusorde-
 rist die Handlung insgemein betreffend / ist es mit
 denen ungeziemenden Anzüglichkeiten / welche
 durch Schrifften / oder mit Worten / von denen Par-
 theyen / deren Advocaten oder Procuratoren / zu
 Schulden kommen solten / auf erst vorhero beschrie-
 bene Art / zu halten / so dann sollen alle und jede Ge-
 richtliche Handlungen und Producta von benden
 Thei-

Theilen in ordentliche Formen und Billets = Weis in Quart, oder Octav, zusammen gelegt / und von aufsen mit dem Wort Klag = Schrift / *ic*. Exceptiones: Replic - oder was es nun seyn solte / gewöhnlich rubricirt / in einem verschlossenen Umschlag / aber gar nicht in Gestalt blosser Missiven und Send = Schreiben / eingebracht / und angenommen / in der Überschrift und Titulatur auch der Kayserslich = der Ritter = Ordnung angedruckte Gnaden = Brieff in Obacht genommen / und löbl. Ritter = Orth das allergnädigst = gegönnete Prædicat und Ehren = Wort Wohlgebohren *ic*. nicht entzogen werden; Vornehmlich aber sollen diese Gerichtliche Handlungen mit allen ihren Ein- und Beylagen in duplo, und von denen Partheyen mit eigner = oder eines genugsam zuvorhero ad Acta legitimirten Bevollmächtigten Hand unterschrieben / überreicht und anderer Gestalt nicht angenommen werden.

Was nun also gerichtlich einkommet / soll / nachdem es protocollirt / registrirt und signirt seyn wird / von der Hauptmannschaft der andern Parthey auf
Maasß /

Maasß/ wie in dem I. Tit. enthalten/ communicirt /
oder sonst/ was sich darauff gebühre/ cum præfixio-
ne termini (es geschehe dann die Communication
allemad notitiam) angedeutet werden.

Von der Klag.

Die Klag-Schrift/ oder Libellus, soll/
dem jüngern Reichs- Abschied gemäß/
in einer summarischen Erzählung/ wor-
innen das factum kurz und nervosè, jedoch deut-
lich und klar/ auch/ da es der Sachen Weitläufig-
keit erforderte/ oder sonst zu besserer Erläuterung
der Sachen dienete/ Puncten-weis verfaßt und
ausgeführt sey/ mit angehängter Rechtlichen Peti-
tion, bestehen/ und nicht anders/ als wie vor ange-
zeigt/ in forma Gerichtlicher Producten/ nicht aber/
Missivs-weis/ eingesendet werden. Neben solcher
Klag-Schrift aber hat der Kläger um Citation und
Ladung/ oder wenn das Factum darzu qualificirt/
um ein Mandat an den Beklagten/ entweder abson-
derlich zu bitten/ oder aber solch Petitem der Klag-
Schrift selbst zu annectiren. Da es aber auch gleich
E nicht

nicht geschehen solte; So soll doch die Klag dem Beklagten mit einem Decreto, zu seiner Verantwortung und Einbringung etwan habender Exceptionum, cum præfixione termini, zugefertigt werden. Anbey stehet dem Kläger frey / zu seinem selber genehmen Besten / und der Sachen mehrer Beschleunigung / die habende Documenta probatoria sobald mit der Klag / aufs wenigst in Abschrift / beizulegen / oder da die Sach auf lebendigen Beweis beruhen thäte / articulos probatoriales, cum denominatione testium ac Commissariorum zu übergeben. Hierauf kommt nun

Der erste Termin.

Da der Beklagte auf die ihm mit Auf-
lag gebührlicher Gegenhandlung communicirte Klag-Schrift summariter, kurz / nervosè und deutlich / auch unterschiedlich und klar / ob / und worinn sich das factum anders / als es vom Kläger vorgebracht / verhalte / oder warum sonst desselben Petitum nicht Statt habe / anzuzeigen / und zu excipiren / auch hierbey das jenige / so

so Er dilatorie oder peremptorie einzuwenden / alles auf einmahl / und bey Straff der Præclusion, einzubringen hat. Zum Fall dann / da der Kläger so bald / nebst seiner Klag / auch seine Probatoria in briefflichen Urkunden und Documenten eingebracht hätte / so wäre der Kläger schuldig / die der Klag beygefügte Urkunden und Probatoria, bey diesem Termin, wenn es nicht vorhin geschehen / in originali zu produciren; So dann der Beklagte gehalten / auf Begehren / sigilla & manus entweder ohne End zu recognosciren / oder / mittelst Ends / zu diffitiren / und fôrters so bald auch / bey diesem ersten Termin, seine Nothdurfft darauf gebührend zu verhandeln.

Die Exceptiones declinatorias fori belangend / stehet in des Beklagten freyen Willen / da Er deren haben mögte / ob Er zugleich mit selbigen auch die Dilatorias und Peremptorias anbringen und verhandeln / oder aber mit diesen / biß zu Erörterung des puncti competentiae fori, zurück halten wolle. Wiewohl da Er mit denen declinatoriis zugleich in der Haupt-Sach procedirt hätte / und dann diese

Exceptiones erheblich befunden würden/die hauptsächliche Handlung Ihm ganz ohnnachttheilig verbleibet. Wolte auch der Beklagte den Kläger in das Gegen = Recht fassen/ so solle er solche seine Gegen = Klag in diesem Termin zugleich vorbringen/ und darauf/ mit Haltung eines Termins/ um den andern zugleich procediren/ aber da er solches unterlassen/ und die Gegen = Klag allererst hernach/ doch vor Beschluß der Sachen/ eingeben würde/ sollen beyde Klag und Gegen = Klag von einander getheilet/ und in denselben absonderlich verfahren werden.

Von dem andern Termin.

Es hat nun der Kläger entweder seine Probatoria mit der Klag übergeben/ und ist also von dem Beklagten darauf so bald in primo termino gebührend = und vorbedeuteter massen gehandelt worden/ oder aber hat vorerst des Beklagten Antwort und Handlung des ersten Termins erwarten wollen. Ersteren Falls bestünde in diesem andern Termin es darauf/ daß der Klä-

Kläger auf die vorgegangene Gegentheilige Exceptional-Handlung replicando procedirte / dieses Falls aber/ daß Er so dann/ bey diesem andern termino, sothane Probatoria, ohne einiges ferner Zurückhalten / einbringe/ Recognition der Gebühr nach begehre/ und sonst den Sachen und des facti halber fernere Handlung thue / worgegen dem Beklagten in recognoscendo vel diffitendo die Schuldigkeit/ sub præjudicio, oblieget/ nechst dem/ so dann Ihm Abschrift und Zeit/ darauf zu handeln/ verstatet werden soll. Ingleichen da des Klägers Probatorien nicht eben in schriftlichen Urkunden/ sondern lebendiger Kundschaft bestünde/ hätte dieser in gegenwärtigem Termin/ mit Einbringung seiner replicirenden Nothdurfften/ zum Beweis dessen/ was Er geklagt/ und der Gegentheil in seinen Exceptionibus und hauptsächlicher Gegenhandlung nicht gestehen wollen / sich gefasst zu bezeigen / also und dergestalt/ daß/ da es die Nothdurfft und der Sachen Eigenschaft/ des Gegentheils klare Antwort zu haben/ erforderte / Er so dann/ wann es nicht mit der Klag bereits beschehen/ nöthige/ doch kurze Probatorial-

torial- Articul, ohne Überfluß der Weitläufftigkeit/
auß der Substanz deß Klag- Libelli gezogen / über-
reiche / auf deß Gegentheils Antwort / oder auch / oh-
ne dieselbe / auf blosser Überreichung der Probatorial-
Articul, Commissarios ernenne / und Commission
bitte.

Von dem dritten Termin.

Im dritten Termin würde Beklag-
ter / auf die mit denen Probatoriis einge-
brachte Klag und im ersten Termin also
erstattete Exceptional - Handlung / im zweyten ter-
mino aber von Klägers Seiten eingekommene Re-
plic, nun ferners dupliciren / und da erst im zweyten
Termin die Probatoria wären einkommen / handelt
Er in diesem Termin darauf die gebührende Noth-
durfft.

Im Fall es aber auf lebendiger Zeugen Aussag/
und deren Verführung im vorgehenden Termin.,
bemeldter Massen / gerathen wäre / müste Beklag-
ter auf die eingerichte Probatorial- Articul, da es
begehrt worden / bey diesem Termino antworten/
und

und dieses klar / richtig und ohne allen Anhang / es
habe auch Namen / wie es wolle / pure & simpliciter,
dannenhero auch folglich alles disputiren über diese
Responsiones abgestellt seyn soll / so gar / daß / wann
nicht singulariter singulis durch das Wort wahr
oder nicht wahr / so viel ihr eigen Geschicht / so
viel aber frembde Geschicht belangt / durch die Worte
glaub wahr / oder nicht wahr zu seyn /
lauter und richtig geantwortet würde / so dann der/
oder diejenige Articuli vorgerichtlich gestanden /
auch die Responsiones pro puris angenommen / und
der andere Theil zu keinem fernern Beweis darinn
gehalten seyn solle.

Welches alles dann auch gleichmässig von Be-
klagten Seiten zu verstehen / also / da etwas in sei-
nen Exceptionibus von Klägern widersprochen /
oder nicht gestanden werden wolte / so dann zu dessen
Probation, auf gleiche Maas und Weis / wie vor-
stehet / haben zu verfahren.

Und so hätte Beklagter ferner auch / bey dieses
Termins Handlung / zugleich die im vorigen Ter-
min

min von Klägern benahmste Commissarios, gestal-
 ten Sachen und habenden wichtigen Ursachen nach/
 zu excipiren frey und bevor. Wären dann Ur-
 sachen ad excipiendum vorhanden/ welche Haupt-
 mann/ Rätthe und Aufschuß für gnugsam wichtig
 erachteten/ und wären die Partheyen bey diesem
 Termino gegenwärtig/ so würde dem nominiren-
 den Theil andere in continenti zu ernennen aufer-
 legt/ andernfalls aber/ mit Bestimmung eines gar
 kurzen Termins/ erfordert. Sodann wird die ge-
 bettene Commission erkannt und aufgefertiget/
 auch mehr nicht/ dann einer/ in specie bestimmter
 Termin/ pro omni dilatione probandi, verstattet/
 welcher auch/ ausserhalb erheblicher wichtiger Ur-
 sachen und Verhinderungen/ nicht prorogirt wer-
 den soll/ jedoch/ da die Zeugen innerhalb erwehnter
 Zeit abgehört/ und die Partheyen noch einen gerin-
 gen Termin/ zu Verfertig- und Einbringung des
 Rotuli, bitten würden/ soll solches zu Hauptmanns/
 Rätthen und Aufschuß Erkenntnuß gestellet seyn.
 Es sollen aber allewege solche Commissarii vorge-
 schlagen werden/ die darzu tüglich und geschickt sind/
 dar=

darmit derentwegen denen Partheyen kein Nach-
theil verursacht werden möge. Der oder die verord-
nete Commissarien sollen/ Krafft dieses Auftrags/
auch vollkommene Macht und Gewalt haben/ die
Ihnen aufgetragene Commission außzuschreiben/
die Zeugen zu citiren/ zu beeydigen/ auch ihrer End/
ob es von denen Partheyen selbstn nicht geschehe/
ad hunc actum zu erlassen/ (allermassen hierbey der
Commissarien Jurisdiction über aller Adelichen Mit-
glieder dieses Fräncischen Ritter-Orths Untertha-
nen und Angehörige außdrücklich prorogirt und ge-
gründet seyn soll/) Interrogatoria anzunehmen/ und
sonst im übrigen alles thun und verfügen/ was sich
Rechtlicher Gebühr zu Verführung dieser Commis-
sion eignet.

Da aber unter andern Herrschafften wohnende
Unterthanen zu Zeugen angegeben/ würden sie sich
gewöhnlicher Compas- Brieffen zu gebrauchen
wissen/ insonderheit sodann sollen die Commissarii,
in Abfassung deß Rotuli, die Disposition und Ver-
ordnung deß jüngern Reichs- Schlusses de Anno
Sechzehnhundert vier und funffzig/ §. Im übrigen
§ gen

gen verbleibt es *ic.* in acht nehmen/ und deme gemäß solchen Rotulum einrichten. Nach Fertigung dieses Rotuli solle solcher / unter des Commissarii und adjungirten Notarii Insiegel / der Hauptmannschafft verwahrlich zugeschieft/ und so dann denen Partheyen / auf deren Begehren und Unkosten/ darvon Abschrift gegeben/ auch zugleich der Terminus, darauf zu handeln und zu schliessen/ angesetzt werden.

Im Fall auch Brieffliche Urkunden ohne Gefahr nicht über Land zur Hauptmannschafft gebracht werden könnten / und derowegen solche zu transsumiren / wie auch den Augenschein einzunehmen / begehrt würde / sollen die Commissiones in meliori forma, und nicht communi forma, außgefertiget werden/ und da/ wie sich dann offtmahls zuzutragen pfleget/ alte erlebte Zeugen durch Commissiones ad futuram rei memoriam abzuhoören / die Nothdurfft erfordern solte / so beschiehet in dergleichen Fällen auf gebührendes und förmliches Nachsuchen / auch was den Rechten und Cammer- Gerichtlichem Stylo gemäß ist.

Vom

Vom vierten Termin.

Außer soll der Actor tripliciren / und zugleich submittiren / da es aber / median- te Commiffione, ad Examen testium, gelanget / und deren Auffag denen Partheyen communicirt / oder publicirt worden / ist in arbitrio Actoris, ob Er wolle auf die vorhergehende Handlung und deren Zeugen Auffag simpliciter concludiren / oder noch eine schriftliche Handlung in hoc termino einbringen / welche so dann dem Reo auch zum endlichen Beschluß zu communiciren.

Vom fünfften Termin.

Selchem nach Beklagter gleichfalls zum Urtheil zu beschliessen schuldig / jedoch mit der Freystellung / solches blösllich / oder auch noch mit einem schriftlichen Producto zu thun. Worüber in der Sach von keinem Theil etwas mehr ad Acta genommen werden solle / obgleich was neues vorgefallen / oder an Instrumenten

ten erst post conclusionem gefunden worden/ es
seye dann/ daß solches bey Adelichen Ehren und
Treuen betheuret werden könnte/ daß man von sol-
chen zuvor nichts gewußt/ in welchem Fall Herrn
Hauptmann/ Rätthe und Aufschuß/ den beschenehen
Beschluß zu rescindiren/ und was sich zu thun ge-
bühret/ zu erkennen haben sollen.

Von Terminen insgemein.

Die Terminen sind entweder legales
oder ordinarii, oder durch Bescheid in-
sonderheit angesetzt/ alle aber sollen ohne
Unterscheid præjudiciales seyn/ also/ daß/ wann ge-
bührende Handlung darauf nicht beschiehet/ solche
hernach ferner nicht angenommen/ noch verstattet/
sondern der Gegentheil bey dadurch erlangtem Vor-
theil allerdings gelassen werden solle/ und ist ein je-
der terminus von Tag der insinuation, oder/ da er
einer Parthey wissend wird/ de die in diem præ-
cisè anzurechnen. Darmit aber niemand über Ey-
lung sich zu beschwehren habe; so soll ein terminus
le-

legalis auf Sechs Wochen hiermit bestimmt seyn /
andere aber / nach Gestalt der Sachen / entweder
fürger / oder länger hinauß / und also allezeit / nach
der Sachen Beschaffenheit / geraumlich gegeben /
auch so dann keine Prorogation, es beschehe dann
auf erheblich- und wichtige / nothdürfftig- auch be-
schienene Ursachen / zugelassen werden. Würde aber
einige Parthen prorogationem zu suchen genöthi-
get / welches dann / wie gesagt / anders nicht / dann
auf sonderbare wichtige Ursachen / verstattet wer-
den soll; So solle jedoch dieses Nachsuchen / wie sich
zu Recht gebühret / zeitlich / und vor Erscheinung des
Termins geschehen / auch von selbiger Parthen die
Kosten / darmit es der andern Parthen zuwissen ge-
macht werde / so bald erlegt / oder terminus purifi-
cirt werden. Damit aber in Beobachtung solcher Ter-
minen bey denen Parthenen um so mehrere Richtig-
keit gehalten werde / so soll eine jede Handlung / so bald
sie zur Hauptmannschafft eingeliefert worden / dem
Gegen-Part zu insinuiren / befördert werden.

Demnach also die exhibirende Parthen bey-
läuffig wissen mag / wann terminus legalis erscheinen

werde/ und kommt ihr sodann nach selbiger Zeit in Kürge nichts antwortliches wieder zu/so hat Sie bey der Hauptmannschafft durch ein Memorial sich zu erkundigen/in eventum communication oder Gegen-Handlung zu begehren/ oder/ im Fall diese in termino nicht erfolgt wäre / contumaciam zu accusiren / und sonst / was sich in Rechten gebühret/ zu bitten. Es wird aber sonsten persönliche Besuchung solcher Terminen anderst nicht requirirt/ als etwa ad recognoscendum documenta, vel audiendum sententiam, oder andere Actus, worzu persönliche Gegenwart erfordert wäre; übrigens soll und mag alles allein in schriftlichen Handlungen/ jedoch allemahl auferlegt / wie oben gemeldt / von denen Partheyen / oder deren ad causam legitimirten Mandatariis eigenhändig subscribirt/ eingebracht werden.

Vom Ungehorsam.

Da einer/oder ander Theil/auf außgange Ladung/oder angesetzte Termin/sich ungehorsamlich erwiesen/ und nicht erscheint-

scheinen/ oder seine Handlung einbringen würde/ soll dem andern Theil nichts destoweniger fortzufahren erlaubt seyn/ und zwar/ da der Kläger aufsen bliebe/ oder ungehorsam seyn würde/ dem Beklagten frey stehen/ nicht allein die Loszehlung von erhobener Rechtfertigung zu bitten/ sondern auch in der Haupt- Sach so viel darzuthun und zu verfahren/ daß Er endlich von derselben ledig erkannt werden möge. Bliebe aber der Beklagte mit seinem Erscheinen/ oder auferlegten Handlung/ ungehorsamlich aussen/ so soll der Kläger Macht haben/ seine Klag zu beweisen/ und biß zum Beschluß der Sachen zu verfahren/ also/ daß ihm die Sach/ darum Er geklagt/ zuerkannt/ und darüber verhoffen werden mag.

Würde nun ein und ander Theil nach einmahls begangenem Ungehorsam erscheinen/ so soll derselbe zur Handlung gelassen werden/ jedoch solcher Gestalt/ daß ihm die vorgegangene Terminen nicht zu statten kommen/ sondern Er die Sach in dem Stand/ als Er Sie findet/ annehme/ und sich einlasse/ darzu seinem Gegentheile alle biß dato ver-
hr=

ursachte Unkosten zusörderist wieder erstatte und gut mache.

Im Fall da Vormünder ungehorsam seyn würden/soll nicht wieder die Pfleg-Kinder auf die Hauptsach/ sondern wieder die Vormündere selbst/ auf die Aufschliessung von der Adeltichen Freyheit und Gemeinschaft/ vermög der Ritterlichen sonderbahren Ordnung/ verfahren werden.

Von End- Urtheilen und dero Eröffnung.

Wann nun beyde Theile submittirt/sollen die Acta nach geschעהener Notification an die Herren Ritter-Räthe bey des Ritter-Orths Sangley in Beyseyn beyder Partheyen/oder dero Bevollmächtigten/inrotulirt/allerseits obsignirt/ und so dann/ wann es der Sachen Wichtigkeit erfordert/ oder von denen Partheyen begehrt würde/ auf ein- oder mehr Juristen- Facultäten/ wann vorhero/ auf Ermässigung/ die Partheyen die sportuln darzu werden erlegt haben/ verschickt/ und darüber ein Bedencken/ sambt angehängte r formula

la sententiae, eingeholet/ sonsten aber von des
Orths Consulanten/ oder Syndico, eine Relation
cum voto verfasst/ und nach deren Anhörung von
Herrn Hauptmann und Rätthen eines Bescheids sich
verglichen werden. Und darmit auch die verfasste
Urtheilen förmlich publicirt werden mögen/ so sol-
len dieselbe/ wann es End- Urtheile/ ohne Aufschub/
jedoch mit vorgängiger Citation derer Parthenen/
auf einen darzu præfigirten Termin/ in Beyseyn des
Herrn Ritter- Hauptmanns/ oder Ritter- Raths/
auch/ da es vonnöthen/ eines von des löblichen Rit-
ter- Orths Consulanten/ in der Orths- Cangelen/
oder sonsten einem bequemen Zimmer/ in præsentia
Partium, oder deren Bevollmächtigten/ publicirt/
dies & hora publicationis fleissig annotirt/ und ei-
nem jeglichen/ auf Begehren/ darvon beglaubte
Abschrift und Rundschaft gegeben/ die Interlocu-
toriae aber/ ohne dergleichen förmliche Publica-
tion, denen Parthenen unter dem gewöhnli-
chen Insiegel zu Haus geschicket
werden.

G

Von

Von Appellationen.

Allemassen diese Ritterliche außträgliche Instanz dahin gar nicht angesehen/ daß die der Röm. Kaysersl. Majest. bey dieses Orths Ritterlichen Mitgliedern competirende allerhöchste Jurisdiction dardurch geschmälert und eingezogen werde/ auch ohne das sonst von denen Außträgen appellirt werden kan; So bleibt einem jeden frey/ von Urtheilen/ durch die Er sich beschwehrt zu seyn erachten wolte/ wann anders eine genugsame Summ in Rechten verfangen/ binnen zu Recht bestimmter zehen-tägiger Zeit/ an den Kaysersl. Reichs-Hof-Rath oder Cammer-Gericht zu appelliren/ worauf sodann/ nach beschehener genugsamer Notification, mit der Execution, des Orths/ so lang die Fatalia dauren/ innen gehalten/ und/ wofern man den Appellations-Process legitimè fort-führet/ weiter nicht verfahren werden solle. Sintemahlen jedoch öfters sich begibt/ daß die in Rechten versangene Summ zur Appellation nicht hinreichlich/ und gleichwohl der succumbirende

rende Theil über die verfaßte Urtheil sich zu beklagen / erhebliche Ursach zu haben vermeynet; So ist zu Vermeydung aller führenden Beschwernissen in diesen Fällen / wo die Appellation, als ein remedium ordinarium, nicht Platz greiffet / die eingeklagte Summ jedoch über hundert Thlr. sich belaufft / allerseits beliebt und angenommen / dem in Jure sonst verordneten remedio revisionis, wiewohl unter dieser Bescheidenheit / Statt zu lassen / daß / wann der beschwehrt Theil die Revision bey dem löblichen Ritter = Orth intra decendum gebührend suchen / darauf binnen zwey Monathen / (gestalten alle diese termini præjudiciales sind /) seine gravamina revisionis ordentlich einzugeben / und / jedoch daß Er weiter nichts neues darbey ein = und vorbringe / zur Revisions = Urtheil beschliessen / auch zu Einholung einer weitem Sentenz, die Kosten allein / bis auf die Adjudicirung derer expensen / vorzuschliessen wird / so dann dem Gegentheil darauf gleichfalls zu antworten / und zu concludiren / ein Terminus præjudicialis von zwey Monathen præfigirt / die Einbringung einiger Neuerungen interdicit /

dicirt/ und die Conclufion der Acten injungirt/
nichts minder mit deren Inrotulation und Publi-
cation der Sentenz, wie oben gefegt/ verfahren
werden folle.

Von der Execution und Vollzie- hung der außgesprochenen Urtheilen.

Dieweilen eine jede Urthel/ so deren
nicht gebührende Vollstreckung beschie-
het/ wenig Frucht bringet/ und gleich-
wohl öfters die leidige Erfahrung lehret/ daß ein
und anders Mitglied denen Vorstehern des Rit-
ter-Orths wenig Respect beyträgt/ denen Orths-
Schlüssen sich wiedrig erweist/ auf die von an-
dern eingelangte und communicirte Beschwer-
ungen öfters gar keine Antwort ertheilen/ de-
nen von Richterlichen Ampts wegen ergehenden
Auflagen manchemahl eben so wenig/ als denen
publicirten und in rem judicatam erwachsenen Ur-
theilen ein Genügen leisten/ sondern die Execu-
tio-

tiones verhindern / und darmit wohl Anlaß geben / daß benachbarte Fürsten und Stände allershand dem Reichs-immediaten Adel höchst-nachtheilige Verhängnissen veranstalten / wordurch aber die heilsame Justiz gehemmet / und die litigierende Theil mit vergeblichen Kosten umgetrieben werden / auch wohl gar eine Zerrüttung des Corporis darauß entstehen dürfte ; Als ist dieser Punct / mit sonderbarem Vorbedacht / dahin vermittelt und verabredet worden / Ihro Römisch-Kaiserliche Majestät / nach dem vorgängigen Exempel anderer löblichen Ritter-Cantonen / allerunterthänigst dahin zu ersuchen / Sie allermildst geruhen mögten / nicht nur / Krafft dieses / denen gesammten Adelichen Mitgliedern des löblichen Orths Baunach / kräftigst und allen Ernstes / auch unter Bedrohung der in der Ritter-Ordnung befindlichen Straffen von tausend Gulden Gräntsch / darvon jedesmahls die Helffte dem Kaiserl. Fisco, die andere Helffte aber der Orths-Cassæ verfallen seyn solle / nochmahls aufzulegen und anzubefehlen / daß Sie denen Orths-Vor-

stehern den geziemenden Respect allewege bey-
 tragen / denen Orths = Schlüssen sich gemäß be-
 zeigen / auf die von andern einlangend = und
 communicirte Beschwehrungen gebührend ant-
 worten / denen Gerichtlichen Auflagen pariren /
 und denen in rem judicatam erwachsenen Ur-
 theilen ein sattsames Genügen leisten / sich auch
 auf einige von andern an Sie incompetenter et-
 wan ergehende Verbott nicht steiffen / noch zu
 solchem Ende sich an die benachbarte Fürsten und
 Stände hängen sollen / sondern auch zugleich dem
 Ritter = Orth Baunach / vermög dieses / contra
 quoscunque renitentes die würckliche Execution
 zu vollstrecken und vorzunehmen / Dero aller-
 höchsten Kayserslichen Gewalt specialiter mitzu-
 theilen / auch bedürffenden Falls mit einer etwa nö-
 thig fallenden starcken Hülff / auf des Ritter = Orths
 Baunach allergehorsamstes Anmelden / ohn-
 verzüglich allermildist zustatten zu kommen. Und
 soll demjenigen / welcher Urtheil und Recht ver-
 langt / auf sein gebührliches Ansuchen / ein Gebots-
 Brief und Executorial bey der Pön der Ritter-
 Orde

Ordnung einverleibt / an seinen verlustigten Gegentheil mitgetheilt / und demselben darinnen der außgesprochenen Urthel / innerhalb benannter Zeit / alles Inhalts Folge zu thun / auferlegt werden. Worbey vor allen noch zu beobachten ist / weilen die succumbirende Parthenen öftters / post publicatam sententiam , mit neuen Exceptionibus erst aufgezo gen kommen / oder wohl einen langwübrigen Termin über den andern / zu Hintertreibung der würcklichen Execution sich außbitten / und darmit die Sentenz in rem judicatam einmahl erwachsen / und dargegen kein Remedium suspensivum ergriffen worden / fürterhin weiter keine andere Exceptiones, als welche in ipsa Executione, denen offenbahr- und kundbahren Rechten nach / Platz finden / und in continenti zu probiren sind / angenommen / oder regardirt / sondern / nachdem auf das Höchste die Parition zum drittenmahl / und zwar in keinem weitem / dann zwey- oder drey-Monathlichen Termin / dem Verlustigten anbefohlen worden / die würckliche Execution vollzogen werden solle /

le/ und ist jedesmahls die Execution auf die dar-
durch verursachende Kosten zugleich mit zu voll-
strecken/ und von dem renitirenden Theil selbige zu
erheben.

Vom Cankley- Tax.

Sachdeme bey dieses Ritterlichen
Auftrags Gericht vornehmlich die Ab-
sicht auch mit dahin gerichtet ist/ daß die
Adeliche Mitglieder und ihre arme Leuthe mit vie-
len Kosten nicht belegt/ sondern die unpartheyische
Justiz, ohne allen Entgeld administriert werden mö-
ge; Als wird/ Krafft dieses/ beliebt/ weiter keine
Gerichts- oder Cankley- Sporteln/ so lang der
Proceß vor dem Orth geführet wird/ ausser einen
Thaler vor die Inrotulation derer Acten/ und einen
Thaler vor die Publication und Vidim. In der
Sentenz zu fordern. So viel aber die Decopir- und
Commissions- Kosten/ auch Zeugen- Verhören
und andere dergleichen außwärtige Auflagen be-
langet/ da soll der Impetrant oder Petent sol-
che

che auflegen / und biß zu künfftiger Aburtheilung
derer Expensen / welche jedesmahls in der Urthels=
Frag mit zu erinnern / vorschiesßen / so bald aber
die Sentenz publicirt / und ein Theil davon eine
Appellationem oder Revision suchen wird / als=
dann sollen / nach aller löblichen Gerichts = Obser=
vanz, die in der Cammer = Gerichts = Ordnung
und Recessibus Imperii enthaltene Sportuln de=
nen Orths = Bedienten und in die Ganglen be=
zahlt / auch die Acta primæ Instantiæ niemahls
zur Abschrift gegeben werden / ehe und bevor /
nach Ermäßigung / ein gewisses Quantum depo=
nirt / und darmit die Arbeit befördert wird.

In Urfund und zu mehrer Besthaltung alles
Vorgesetzten / ist diese Auftrags = Ordnung / nach
denen hierunter ergangenen Orths = Schlüssen /
mit d. h. Ritter = Orths an der Baunach größerm
Insiegel corroborirt / und zugleich von dem zeit=
lichen Hauptmann und Rätthen eigenhändig un=
terschrieben / und mit ihren angebohrnen Pett=
schaften bedrucket worden.

h


So


So geschehen Unfind / den zwanzigsten No-
vembris, Anno Eintausend Siebenhundert und
Eilff.





 Hanns Georg von
Rotenhahn.

 Joachim Ignatius
von Rotenhahn.

 Johann Wilhelm
von Roten-
hahn.

 Bernhard Friedrich
von Hutten.

 Albrecht Dietrich
Eruchseß von
Weshausen.

 Christian Heinrich
Freyherr von Stein
zum Altenstein.

Da

Damit aber nun dieses alles mit mehrerer
 Autorität und Nachdruck vest gestellt
 werden mögte; So bitteten Uns Sie Ein-
 gangs= gedachte Hauptmann / Rätthe und
 Aufschuß/ allerunterthänigst/ Wir diese von
 Alters herkömmliche Ritterschafftliche Instanz,
 und darauf abgefasse Auftrags= und Pro-
 ceß-Ordnung/ mit allen ihren Worten/ In-
 halt und Clausula samit und sonders / von al-
 lerhöchsten Käyserl. Ampts wegen/ zu confir-
 miren/ und unter Benennung einer namhafft-
 ten Straff gegen die Contravenienten/ aller-
 mildist zu bestättigen / besonders aber das je-
 nige/ was in Tit. von Execution und Voll-
 ziehung / idern Urtheilen enthalten/ zu approbi-
 ren / nädigst geruhen wolten.

Daher haben wir angesehen solch Ihre de-
 müthig= ziemliche Bitte/ auch die angenehme/
 getreue / nükliche und erspriessliche Dienste/ so

52

ge=

gemeldte Ritterschafft vor dem / und Sie
 weyland Unsern Vorfahren / Uns und dem
 heiligen Reich / auch unserm löblichen Erbk-
 Haus Oesterreich / in mannigfaltige Wege
 gutwillig und ohnverdrossen bißhero erzeigt /
 und hinführo nicht weniger zu thun / unter-
 thäniglich erbietig seyn / auch wohl thun mö-
 gen und sollen / und darum auch fürnehm-
 lich / weilen Wir die in ob- einverleibtem
 Receß enthaltene erst Instanz, auch die an-
 getirte Auftrags- und Proceß- Ordnung / de-
 nen Rechten gemäß befunden / und die allein zu
 Abfürk- und Abschneidung ohnnöthiger Ver-
 längerung des Rechtlichen Processes abzielen
 mit wohlbedachtem Muth / gutem R^{echt} und
 rechtem Wissen / solche nicht allein con-
 sedit / sondern auch in allen ihren Articulen / Pun-
 cten / Clausulen / Inhalt- Meyn- und Begreif-
 fungen / als Römischer Kays^{er} / gnädiglich
 con-

confirmiret/befräftiget und bestättiget; Thun
 das/concediren/confirmiren/ bestättigen die-
 selbe auch hiermit/von Röm. Kaysrl. Macht-
 Vollkommenheit/ twissentlich/ in Krafft dieses
 Brieffs/ was Wir daran von Rechts und Bil-
 ligkeit wegen zu concediren/ zu confirmiren/
 zu befräftigen und zu bestättigen haben / und
 meynen / setzen und wollen / von obberührter
 Unserer Kaysrerlichen Macht / daß obberühr-
 ter Receß, auch Auftrag- und Proceß- Ord-
 nung/ in allen ihren Clausuln/ Punkten/ Arti-
 culen/ Inhalt- Meyn- und Begreiffungen/
 kräftig und mächtig seyn/ stet/ vest und ohn-
 verbrüchlich gehalten und vollzogen werden /
 und sich obgemeldte Ritter- Hauptmañschafft
 und ihre Nachkommen derselben unter Ihnen
 selbst/ alles ihres Inhalts/ freuen/ gebrauchen
 und geniessen sollen und mögen/ von allermän-
 niglich ohnverhindert/ jedoch mit dem Vorbe-

H 3

halt/

halt/ dieselbe hinkünfftig etwa/ befindlichen
Umständen nach/ zu verbessern.

Und gebiethen darauf allen und jeden
Chur- Fürsten/ Fürsten Geist- und Welt-
lichen/ Prælaten/ Grafen/ Freyherrnen/
Rittern/ Knechten/ Land- Marschalcken/
Lands- Hauptleuthen/ Land- Vögten/
Hauptleuthen/ Vikdomben/ Vögten/ Pfle-
gern/ Verwesern/ Amptleuten/ Landrich-
tern/ Schultheissen/ Burgermeistern/ Rich-
tern/ Râthen/ Burgern/ Gemeinden/ und
sonst allen andern Unseren und des Reichs/
auch Unserer Erb- Königreiche/ Fürsten-
thumen und Landen/ Unterthanen und
treuen/ was Bürden/ Stand oder Wesen/ sie
seynd/ und insonderheit denen Mitgliedern von
gemeldter Ritterschafft und Adel/ ernst- und
vestiglich mit diesem Brieff/ und wollen/ daß
Sie/

Sie/gemeldte Fräncische Ritter-Hauptmann-
 schafft und Adel/ bey ob= inserirtem Receß,
 auch Außtrags- und Proceß-Ordnung/ dann
 dieser Unserer Kayszerlichen Confirmation,
 ohnverhindert bleiben lassen/ und die von ge-
 meldter Ritter= Hauptmannschafft und
 Adel ihres Orths samit und sonders/ solchen
 Receß und Ordnung unverbrüchlich halten/
 denselben in allen Punkten nachkommen und
 geleben/ auch sich denenselben nicht wider-
 setzen/ in keine Weise noch Weege/ als lieb
 einem jeden seye Unsere und des Heil. Reichs
 schwehre Ungnade und Straff/und darzu eine
 Poen/nemlich Sechzig Mark löthigen Golds/
 zuvermenden/die ein jeder/so oft er freventlich
 eder thäte/ Uns halb in Unsere Kayszer-
 liche Cammer/ und den andern halben Theil
 mehr=gedachter Ritter-Hauptmannschafft
 zu bezahlen verfallen seyn solle. Mit Urkund
 Die=

dieses Brieffs besiegelt/ mit Unserm Käyserl.
 anhangenden Insiegel/ der geben ist in Unserer
 Stadt Wienn/ den neun und zwanzigsten Tag
 Monats Novembris, nach Christi unserß lie-
 ben Herrn und Seligmachers Gnaden- rei-
 chen Gebuhrt im Siebenzehnhundert und
 zwölfften/ Unserer Reiche/ deß Römischen
 im anderten/ deß Hispanischen im zehenden/
 deß Hungarischen und Böhheimischen eben-
 falls im anderten Jahre.

Carl.

V^r. Friedrich Carl G. v.
 Schönborn.

Ad Mandatum Sac^{ae}. Caf^{ae}.
 Majestatis proprium

E. F. V. Glandorff.

VON

ALVENSLEBEN

Lh

156





Abdruck

der
von Der

Lh 156

Röm. Kaiserlichen Majestät

allergnädigst confirmirt-

und

bey dem ohnmittelbare Freyen
Reichs Ritter = Orth an der Baunach

ehemal üblich gewesen

Gut = und Rechtlichen

Auftrags =

und

PROCESS - Ordnung.

ANNO M. DCC. XIII.

ggr

